

antwortung als ... gierte er sich für seine Heimatstadt ... zom eten on zom drenken" mit ... Stadtteile gerunnt. Seit 2006 ...

# Mit Buddys gegen Komasaufen

Diakonie und Stadt haben zehn Jugendliche darauf vorbereitet, wie sie auf Altersgenossen einwirken können, auf Alkohol zu verzichten.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

Das gemeinsame „Buddy“-Projekt der Diakonie Fachstelle Sucht und der Stadt Remscheid geht in eine weitere Runde. Zehn neue „Buddys“ nahmen am Netzwerktreffen teil, um mit Fachstellenleiter Bernd Liebetrau, Sandra Schwabe von der Stadt und sowie Vertretern des Ordnungsamts eine Bestandsaufnahme zu machen. Dabei ging auch um den Lenneper Rosenmontag, ein Anziehungspunkt für viele Jugendliche. „Das ist zugleich die erste Veranstaltung, an der die neuen ‚Buddys‘ teilnehmen werden, sozusagen ihre Feuertaufe“, sagte Schwabe.

An Karneval werde gerne und viel Alkohol konsumiert; Schon mittags geht es los. Gerade Jugendliche, die ihre Grenzen noch nicht kennen

würden, würden schnell übertreiben, sagte Liebetrau. Um das zu verhindern, kämen die „Buddys“ ins Spiel. „Wir sind Prävention, wir sind keine Security und wir sanktionieren auch nicht“, betonte Liebetrau. „Also werden wir ab 10 Uhr morgens in Lennepe präsent sein und bis zum Beginn des Zugs um 14.11 Uhr versuchen, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.“

Die neuen „Buddys“ sind Studenten der Universität Wuppertal und Schüler des Käthe-Kollwitz-Berufskollegs. Sie hatten in den vergangenen Monaten eine intensive Schulung von insgesamt 30 Stunden Dauer absolviert, die sie in sieben Modulen auf ihre Aufgabe vorbereitete.

Dabei ging es um Themen wie „Das Leben feiern – aber richtig!“,

„Suchtverhalten und Co-Abhängigkeit“ und vor allem um die „Werkzeuge guter Gespräche“. Denn das sei auch das wichtigste Mittel, über das die „Buddys“ verfügten, sagte Liebetrau: „Wenn wir ins Gespräch kommen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.“

Liebetrau geht es auch darum, zu klären, wie das Angebot erweitert werden könne: „Wir sind ja beim House-Park, bei Remscheid United und bei Remscheid Live regelmäßig im Einsatz.“ Darüber hinaus könne er sich auch Aktionen außerhalb von Veranstaltungen vorstellen. So könnten die „Buddys“ etwa auf der Alleestraße Präsenz zeigen und mit Giveaways, Informationen und Flyern auf die Jugendlichen zugehen. Auch das Gespräch mit Erwachsenen sei wichtig: „Wir haben das beim Weihnachtsmarkt einmal probiert – wir haben mit Erwachsenen am Glühweinstand darüber gesprochen, welches Vorbild man für die Kinder und Jugendliche mit dem eigenen Alkoholkonsum ist. Das war durchaus fruchtbar“, sagte Liebetrau.

Die „Buddys“ seien nie alleine unterwegs, sondern stets in der Gruppe, möglichst zu dritt oder viert. Zudem seien sie gut geschult und auch im Ernstfall nicht auf sich alleine gestellt, ergänzte Schwabe: „Wir sind bei den Veranstaltungen immer im Hintergrund erreichbar, für Rückfragen und zur Unterstützung.“ Die Sicherheit gehe vor. „Wenn ein Jugendlicher richtig betrunken und aggressiv ist, holen wir die Security“, erklärte etwa ein „Buddy“,



Das sind die neuen Suchtvorbeugungs-Helfer. Mit Käppi und roter Weste sind die Buddys auf größeren Veranstaltungen zu erkennen.

FOTO: MICHAEL SCHÜTZ

## TIPPS & TERMINE

### HEUTE

#### AKTION

**Bürgerdialog vor Ort:** OB Mast-Weisz; 10-12 Uhr, Wochenmarkt untere Alleestraße „Am Markt“.

#### AUSSTELLUNG

**„Eigene Wege“, Aquarell- und Acrylbilder,** Malgruppe Christa Schwandrau; 18 Uhr, Denkerschmette, Kippdorfstraße.

**„Türen öffnen - Gerechtigkeit üben“,** Kunst-Impuls aus der ev. Stiftung Tannenhof; F(1)air-Weltladen, Gartenbachstraße 17.

#### PARTY

**Querbeet,** Past, Present & Futurebeats; 21 Uhr, Deja-vu, Lenhartzhammer 4. Mindestverzehr sechs Euro.

#### NOTDIENSTE

**Feuerwehr:** ☎ 112